

# Die Künstlerinnen & Künstler:

DIE GALERISTEN (D)	DIETMAR ISRAEL (D)	JEAN-PAUL MUSLIN (F)
PAULE BARBIER (F)	SYLVA KANDERAL (CH)	ANA ORPEL (D/HR)
ZORAN BARESIC (HR)	DINA KIKKERT (NL)	DANA PANDICI (D/RO)
GERLINDE BELZ-KÜPPER (D)	CAROLA KIRSCH (D)	KEIKE PELIKAN (D)
CLAUS-PETER BÖHNER-FERY (D)	BARBARA KNUTH (D)	ANTOINE PISANO (F)
ROSEMARIE BOLZER (A)	HEINZ-PETER KOHLER (CH)	LINDE ROSS (D)
BRIGITTE VAN DER BORG (NL)	LOES KOUWENHOVEN (NL)	ANNEMARIE RUDOLPH (D)
MARIA ISABEL BRANDIS (D)	BEATE KULINA (D)	JOHANNAS (CH)
BARBARA EGIN (D)	VERENA KÜRSTEINER (CH)	LOUIS SCHIAVO (F)
MARIANNE EICHENBAUM (USA)	ELKE LEHMANN (D)	WERNER SCHREYER (A)
ANDREA FLÄTGEN (D)	ANTOINETTE LÜCHINGER (CH)	MARLENE SLAVIK (D/RO)
AYSEL GÖZÜBÜYÜK (TR)	SVENJA LUNISE (D)	RUTH STIRNIMANN (CH/RZ)
JÖRG GUYER (D)	GEROLD MAIER (D)	OLGU SÜMENGEN BERKER (TR)
ISABELLE HABEGGER (CH)	VIKTOR MAJDANDZIC (NL/BIH)	MEDIHA TEKIN (TR)
NADIA HEITMAR (CH)	PENY MANAVI (GR)	ARINA ANKE TELLER (D)
ISOLDE HESSE (D)	CORINNE MEDINA-SALUDO (F)	ELIF OKUR TOLUN (TR)
HOEDE (NL/F)	ANALU MIKOSZ (BR)	FLORINA-MARIA WEIDMANN (D)
ATSUKO HORIUCHI (J)		GISELA ZIMMERMANN (CH)

# GALERIE BÖHNER seit 1995: EIN FORUM FÜR KÜNSTLER AUS ALLER WELT

Jubiläen bieten immer willkommene Anlässe zur Reflexion. Das der Galerie Böhner ist dafür besonders geeignet. Sie feiert in diesem Jahr ihr 20jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung hat sich nicht nur die Kunst, sondern auch die Kunstproduktion und die Vermarktung radikal verändert. Dr. Claus Peter Böhner-Fery und Gerold Maier, die beiden Galeristen, haben auf diese Veränderungen adäquat reagiert und Konzepte entwickelt, die tragfähig waren und den Bestand des Unternehmens bis heute sicherten.

Als Dr. Claus Peter Böhner-Fery und Gerold Maier im Juli 1995 in der Heidelberger Akademiestraße 1 ihre Galerie A1 eröffneten, war der Kunstmarkt noch einigermassen klar strukturiert: Es gab Künstler, die Kunst produzierten, Galerien oder Kunsthandlungen, die Kunst verkauften und - damals wohl mehr als heute - aufgeschlossene Kunstkäufer, die Spaß an der neuen Kunst hatten und bereit waren, dafür in Galerien Geld auszugeben. Seit dieser Zeit ist allerhand passiert, was den Galerien zur Konkurrenz geworden ist. So sind zum Beispiel durch die Entwicklung der digitalen Fotografie und der neuen Drucktechniken Möglichkeiten entstanden, anspruchsvolle, preislich günstige Kunstdrucke zu produzieren. Die Bauhäuser und Möbelmärkte eröffneten im Zuge dieser Entwicklung ganze Abteilungen mit Reproduktionen von Werken angesagter Künstler und bedienten so Käuferschichten, die vorher bei Galeristen eingekauft hatten. Auf der anderen Seite gab es immer mehr Künstler, die ihre Vermarktung selbst in die Hand nahmen und dabei nicht den Umweg über die Galerien gingen.

#### Start als Produzentengalerie

Auch Dr. Claus-Peter Böhner-Fery und Gerold Maier gingen als freischaffende Künstler diesen Weg und gründeten eine Produzentengalerie für ihre eigenen Arbeiten. Gerold Maier stellt auch heute noch erfolgreich aus, wohin gegen sich Dr. Claus Peter Böhner-Fery ganz auf das Galeriegeschäft und den Ausstellungsbetrieb konzentrierte. Von ihren eigenen Bemühungen her kannten die beiden damals die Schwierigkeiten, als relativ unbekannte Künstler weiterzukommen. Somit wurde die Galerie A1 zunehmend auch zum Anlaufpunkt für andere Künstler. Als nächster Schritt in der Firmenentwicklung erfolgte im Jahr 1996 die Übersiedlung von Heidelberg nach Mann-

heim. Dort, in der Schwetzinger Straße 91, wurden Galerieräume frei, die günstig lagen und auch von der Ausstellungsfläche her interessanter waren als die in Heidelberg. Also wurde ein Umzug beschlossen und in der bisherigen Form mit zwei bis drei Malern und einem oder zwei Bildhauern pro Ausstellung fortzufahren.

Neue Wege ging die Galerie zwei Jahre später. 1998 ergab sich die Möglichkeit, im Mannheimer Signal-Iduna Business Tower zusammen mit einem erfolgreichen Wirtschaftsunternehmen ein neues Konzept zu verwirklichen. Diese Firma stellte dabei ihre Immobilie als Ausstellungsräume zur Verfügung, die Galerie organisiert dort fachkundig kuratierte Ausstellungen unter eigener Regie und mit eigenem Logo. Sie verstand sich dabei nicht als Zulieferer des Unternehmens, sondern als In-House-Gallery mit eigener Konzeption, was auch so von der Unternehmensleitung akzeptiert wurde. Die Zusammenarbeit klappte über die Jahre hinweg ausgezeichnet und lies sich sogar weiterentwickeln, sodass bald noch ein weiteres international aufgestelltes Unternehmen an einem anderen Standort - nämlich auf der Mallau in Mannheim - an der Zusammenarbeit mit Böhner Interesse zeigte. Was Böhner und Maier an dieser neuen Aufgabe besonders reizte, waren die unterschiedlichen Raumkonzepte der beiden Häuser. Waren die Präsentationsbereiche im Signal Iduna Tower eher übersichtlich, boten die weiten, fast musealen Räume auf der Mallau Platz für das große Format.

#### Kunst muss unter die Leute

Ausschlaggebend für die Auslagerung des Galeriebetriebes dorthin war neben den unterschiedlichen Raumkonzepten auch die Erkenntnis, dass Kunst mehr oder weniger unkompliziert unter die Leute gebracht werden muss. Viele hundert potenziell Interessierte sahen die ausgestellten Kunstwerke täglich. Traditionell geführte Galerien haben es da oft schwerer. Es gibt doch immer noch Schwellenängste beim Publikum einfach mal spontan in eine Galerie einzutreten. Trotzdem wurde der Gedanke an die Etablierung einer weiteren traditionell geführten Galerie außerhalb des Kooperationskonzeptes mit den beiden Weltunternehmen in Mannheim nicht aufgegeben, und als die Räume in der Schwetzinger Straße nach vielen Jahren wieder frei wurden, zogen Böhner und Maier

erneut dort ein, bauten um und verwirklichten die Idee von speziellen Ausstellungen und Sonderschauen, die parallel zu denen in den beiden großen Häusern stattfanden. Darüber hinaus etablierten die Galeristen eine eigene Kunst-Edition und das international operierende Online-Magazin kunst-spektrum.de, ein Kunstmagazin zur Vermarktung eigener Aktivitäten als auch zur Information über das nationale und internationale Kunstgeschehen.

Außer den Ausstellungen vor Ort hat die Galerie Böhner in den zurückliegen Jahren noch eine weitere Möglichkeit der Kunstpräsentation erschlossen und systematisch ausgebaut: Seit 2002 beteiligt sie sich an internationalen Kunstmessen, die in der Regel für sich selbst vermarktende Künstler als Ausstellungsorte und Foren verschlossen bleiben. Aber selbst wenn Künstler bei diesen Messen die Möglichkeit zum Ausstellen haben, ist eine solche Aktion doch mit einem ziemlichen Aufwand verbunden. Der Service, der mit der Messebeteiligung zusammenhängt, wird von der Galerie Böhner geliefert. Dieser reicht unter anderem vom Standaufbau, der Kundenberatung, der Herausgabe eines eigenen Messekataloges bis hin zur Beleuchtung und der Hotelreservierung. Auf diese Weise konnten zahlreiche Künstler an Kunstmessen in Straßburg, Dornbirn, Salzburg, Innsbruck, Bozen, Berlin und Rotterdam teilnehmen und ihre Werke einem internationalen Publikum zeigen.

Im vorliegenden Katalog zum 20jährigen Jubiläum der Galerie Böhner spiegelt sich das breite Spektrum der Kunstrichtungen wider, das deren Gesicht nach außen hin prägte. Internationale Künstlerinnen und Künstler sind hier mit Werken vertreten, ebenso Newcomer aus der Region. Die Künstler, die in dieser Zeit vertreten wurden, stammen aus unterschiedlichen Kulturen. Besonders im Gedächtnis geblieben sind Ausstellungen zur zeitgenössischen koreanischen Kunst auf der Mallau, japanische und skandinavische Künstler im Signal-Iduna Business Tower und die belgische Gruppe Brüssel is NDR GRND, die in der Galerie Böhner in der Schwetzinger Straße gezeigt wurde. Es gibt bei der Galerie Böhner keine Stilrichtung, der hier der Vorzug gegeben würde, ebenso gibt es keine Gattung, die Präferenz hätte. Bildhauerei wird hier gleichermaßen gezeigt wie Fotografie, Malerei, Installation oder Grafik. Die Galerie Böhner ist für vieles offen, das ist ihr Markenzeichen und in dieser Offenheit, in dieser Tendenz, die Pluralität der heutigen Kunst transparent zu machen, liegt wahrscheinlich auch das Geheimnis ihres Erfolgs.

Dr. Helmut Orpel, Kunsthistoriker

### **DIE GALERISTEN**

# DR. CLAUS-PETER BÖHNER-FERY, M.A. (D),

Jg. 1963, Studium der Literaturwissenschaft, Germanistik, Politikwissenschaft und Soziologie, Autor, Verleger, Kritiker und Ausstellungsmacher. Begründer und Namensgeber der Galerie. Bislang ist er u.a. mit zahlreichen Beiträgen zur Kunst und Kultur hervorgetreten sowie der Organisation zahlreicher Ausstellungen.

Herausgeber des Art-Online-Magazines www.kunst-spektrum.de. Jurymitglied des "Tijani-Regest-Kunstpreises". Akademisches Ehrenmitglied der ACCADEMIA INTERNAZIONALE "GRECI - MARINO", Vinzaglio (NO), Italia. 2000 eröffnete er u.a. die 2. Internationale Kunstmesse im Kongresshaus Zürich, 2004 die 6. Kunstmesse "impulse international Osnabrück".

### **GEROLD MAIER (D),**

Jg. 1970, lebt als bildender Künstler in Mannheim. Jetziger Inhaber der Galerie als Bestandteil der Firma Gerold Maier Marketing. Organisator von internationalen Ausstellungen und Kunstmessen sowie intensive Redaktionsarbeiten.

Durch seinen beruflichen Werdegang als technischer Zeichner hat Maier zur freien Malerei sowie Galeristentätigkeit gefunden mit zahlreichen Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland.



### PAULE BARBIER (F),

works and lives in France. After having studied French language and literature both in Saabrücken (D) and Paris, Paule Barbier decided to exclusively work what she loved over all, that means "Painting and Drawing".

After she finished her studies, her teacher, Roland Mascart (1909-1988), encouraged Paule to go to the famous studio "Academie de la Grande Chaumière" in Paris, where she could work during 3 years with Yves Brayer (1909-1990).

After what she decided to take part at the "Salon des Indépendants" and to the "Salon d'Automne" in Paris where she attracted attention. She started to have exhibitions in a lot of places in France, but also all over the world (USA, Japan, England...) and was awarded several times.

She loves to work "on the motif": skies, water, trees, but also alive beings. She tries to share her feelings, the emotion one moment may give, the quiet flight of time, and thus the immateriality of each moment. She wants to fix on canvas a suspended time, remarkable because one and only, as Japanese artists did.

"Stamped with natural poetry, Paule Barbier's painting appears as a very individual one through its spontaneity, genuineness of the performance and the pureness of the sketch."

Dominique Chapelle



"Mangrove", tempera on canvas, 41 x 33 cm



"Un été mauve (Mauve summer)", pastel on paper, 43 x 53 cm



"Sous-bois en hiver (Undergrowth and birches in winter)", tempera on canvas, 73 x 54 cm

### **ZORAN BARESIC (HR),**

Kroate, der 1974 in Bosnien/Doboj geboren und aufgewachsen ist. Gezwungen durch den Jugoslawienkrieg verbrachte er einige Jahre in Deutschland. Er lebt heute in Kroatien und arbeitet dort und in Deutschland als bildender Künstler und Dichter.

Seine Leidenschaft gehört dem Abstrakten Expressionismus – im Besonderen dem Action Painting. Hier kann er seine Emotionen und Visionen in kraftvollen Bildern verwandeln. In seinen Werken spielt das Experimentieren mit verschiedenen Techniken eine bedeutende Rolle. Seine Inspiration zieht er aus seinen Erfahrungen der Vergangenheit und aus dem, was er jeden Tag sieht, erlebt und erfährt.

Der Schriftsteller und Kritiker Zlatko Tomić beschreibt ihn folgendermaßen: In vielen Malerateliers von Dichtern war ich bereits ein Leidensgefährte, doch in keinem fühlte ich mich so fehl am Platz wie in seinem, sogar in dem Maße, dass ich schweben wollte, denn ganz gleich, wo ich meinen Fuß hinsetzte, ich trat entweder auf seine Bilder oder auf seine Gedichte, weil Barešić alle sechs Flächen seines kleinen Ateliers aus Holz in Ausstellungsflächen verwandelt hat. Und all dies, von ein wenig bis sehr viel, erzählt von Barešić als Dichter, Barešić als Maler, Barešić als Verdränger der Düsternis beim Polieren der Schönheit.

Sapienti sat oder auch genug für den Verständigen – von etwas.

Irene M. Hinze



"Universum", Mischtechnik auf Leinwand, 50 x 38 cm



"Afrika", Mischtechnik auf Leinwand, 40 x 35 cm



"Albino Schlange", Mischtechnik auf Leinwand, 40 x 40 cm

# GERLINDE BELZ-KÜPPER (D),

geboren 1955, lebt und arbeitet in Rottach-Egern. Sie ist Mitglied im Kunstverein Ottobrunn und zeigt ihre Werke in Einzel- sowie in Gruppenausstellungen.

Gerlinde Belz-Küppers künstlerische Arbeit ist vielschichtig und führt den Betrachter auf unterschiedliche Assoziationsebenen. Das breit angelegte Werk weckt Erinnerungen, die keinem gesellschaftlichen Diskurs unterliegen. Es ist Kunst, die auf sich selbst und auf rein ästhetische Fragestellungen verweist.

Die Fokussierung der Künstlerin auf die Malerei bedeutet nicht, dass sie sich festlegt oder eingrenzt. Stilart und Richtungen sind breit angelegt, entstehend aus einem starken Drang zum Experimentieren, der Erprobung neuer Materialien und Möglichkeiten. Auch die Freude am Spiel spielt eine gewisse Rolle. Ihre Malgründe reichen von der traditionellen Leinwand oder Papier bis hin zum opaken, festen Holz – und als Gegensatz hierzu – dem transparenten, leichten Acrylglas.

Ihre Inspiration findet Gerlinde Belz-Küpper in der Gegenwartskultur und ihrer vielfältigen Beschäftigung mit verschiedenen Richtungen innerhalb der Formen von Kunst. Eigene Fotografien und Fundstücke aus ihrem enormen Fundus finden Eingang in ihre Collagen, ihre Arbeit drückt ein vielfältiges Spektrum künstlerischer Ausdrucksformen und Techniken aus. Obgleich dieser unterschiedlichen Strukturen ergibt sich ein stimmiges Gefüge, das den Betrachter in die Welten zum einzelnen Werk und auch gleichzeitig zu sich selbst führt.



"Fernweh", Mischtechnik mit Monotypie auf Karton, 50 x 40 cm



"Auf dem Weg I", Mischtechnik auf Leinwand,  $50 \times 50 \text{ cm}$ 



"Fundstück", Mischtechnik mit Monotypie auf Karton, 60 x 50 cm

# CLAUS-PETER BÖHNER-FERY (D),

geboren 1963 in Höxter, lebt und arbeitet in Mannheim. Studium der Literaturwissenschaft, Germanistik, Politikwissenschaft und Soziologie. Autor, Verleger, Kritiker und Ausstellungsmacher. Bislang ist er u.a. mit zahlreichen Beiträgen zur Kunst und Kultur hervorgetreten sowie der Organisation von mehr als 100 Ausstellungen und Messen.

Jurymitglied des "Tijani-Regest-Kunstpreises". Akademisches Ehrenmitglied der ACCADEMIA INTERNAZIONALE GRECI - MARINO", Vinzaglio (NO), Italia. 2000 eröffnete er u.a. die 2. Internationale Kunstmesse im Kongresshaus Zürich, 2004 die 6. Kunstmesse "IMPULSE international Osnabrück" und 2008 die 10.

Anfangs freie Malerei zusammen mit seinem Künstlerkollegen Gerold Maier, wobei teils großformatige Arbeiten in Öl auf Leinwand entstanden. Seit geraumer Zeit beschäftigt sich Claus-Peter Böhner-Fery mit der Konzeptkunst bzw. Installation, um Kunst fassbar, erfahrbar zu machen: KUNST ZUM ANFASSEN im eigentlichen Sinne des Wortes. Hierbei wird der Betrachter mitunter in den Kunstprozess einbezogen oder auch schlicht selbst zum Bestandteil des Kunstwerkes. Die Installation "Vorsicht Baustelle" auf der KUNSTMESSE SALZBURG 2006 wurde von den Besuchern mit großem Interesse aufgenommen und enttaubisierte die Kunst gewissermaßen zu dem, was sie im wahrsten Sinne des Wortes auch ist: Handwerk und Prozess!



"Was ist Kunst?", Konzeptkunst, Kunstmesse Salzburg 2007



"Was ist Kunst?", Konzeptkunst, Kunstmesse Salzburg 2007



"Was ist Kunst?", Konzeptkunst, Art Akzenta Graz 2009

## **ROSEMARIE BOLZER (A),**

geboren in Kathreinfeld im serbischen Banat, lebt und arbeitet als bildende Küstlerin in Wien. Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Wien. Von früher Kindheit an widmete sie viel Zeit dem Zeichnen und Malen und entwickelte sich in Kursen, Seminaren und bei Privatlehrern weiter.

Rosemarie Bolzer komponiert einen malerischen Ausdruck in ihren Naturdarstellungen. Abstrakte Form- und Farbkomplexe fügen sich zu imaginären Landschaftsräumen und abstrakten Begriffen zusammen, wobei zu bemerken ist, dass auch gegenständliche Motive zu erkennen sind. Ihre bevorzugten Motive sind Architektur, Landschaften und Stimmungsbilder. Farben und Formen fließen ineinander und werden in verschiedenen Materialien ausgedrückt. Diese spezielle Technik ist in allen Bildern anzutreffen. In ihnen ist die Komposition der Farben abgestimmt, und die zeichnerische Linienführung ordnet sich harmonisch in das Gesamtbild ein. Man kann mit den Augen der Linienführung folgen und die Entstehung eines Bildes nachvollziehen.

Rosemarie Bolzer will dem Betrachter ihrer Bilder durch das Zusammenspiel von Formen, Farben und Linienführung ein interessantes und spannendes Seh-Erlebnis bieten.



"Neue Hoffnung", Aquarell auf Papier, 33 x 24 cm



"Tiefgang", Aquarell auf Papier, 40 x 30 cm



"Felsen am Meer", Aquarell auf Papier, 40 x 30 cm

### BRIGITTE VAN DER BORG (NL),

geboren in Nimwegen, Niederlande. Derzeit lebt und arbeitet sie als Malerin in der Schweiz. Die unterschiedlichen Kulturen und Philosophien der Länder, in denen sie die letzten 27 Jahre gelebt und gewirkt hat, führten zu vielfältigen Inspirationen, die sie in ihre Bilder einfließen läßt.

Die Verwendung von naiven und abstrakten Formen reflektieren Asiens Einfluß. Lateinamerika und die Karibik ließen ein besonderes Gefühl für Farben und exotische Kreativität entstehen.

Die Suche nach Harmonie, inspiriert durch die natürlichen Formen, ist die Quelle für ihre Leidenschaft: die Kunst. In ihren Bildern kommt diese, in der Wahl und Komposition der Figuren oder abstrakten Elemente und in der Lebendigkeit der Farben, zum Ausdruck. Dabei ist es ihr Wunsch, dass Ihre Bilder den Betrachter mit auf die Suche nach Stille und Ausgeglichenheit in einer Welt von Turbulenzen nehmen, sich die innere Ruhe auf den Betrachter überträgt und ihn gleichzeitig eigene Gefühle und Interpretationen erleben lässt.

Mit der Verwendung von Ölfarben auf Leinwand gelingt es ihr Formen fließend zu gestalten.



"In the clouds", Öl auf Leinwand,  $50 \times 70 \text{ cm}$ 



"Under pressure", Öl auf Leinwand, 70 x 90 cm



"Synergy", Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

### MARIA ISABEL BRANDIS (D),

schon in früher Kindheit verspürte ich die Leidenschaft des Schaffens. In meinen Gedanken brodelten die Ideen, die immer konkretere Formen annahmen.

Es entbrannte in mir der Wunsch, Augenblicke voller "Schönheit" auf die Leinwand zu bringen. Nach autodidaktischen Anfängen in der Jugend hatte ich das Glück, Künstler wie Alexandre Ignatkov aus Russland oder Lilo Müller aus Eutin als Mentoren zu haben. Sie hatten mir die Grundsteine der Malerei, sei es abstrakt oder gegenständlich, beigebracht und unterstützten mich bei der Suche nach Vollkommenheit.

Ich male oft mit kräftigen Farben. Sie sind kraftvoll und sinnlich. Manchmal, je nach Stimmungslage, breiten sich gedeckte Töne zärtlich und schüchtern aus. Ich beobachte meine Umgebung und lasse mich von ihr inspirieren. Sei es an der diesigen Ostsee, wo ich wohne, oder in meiner warmen Heimat Spanien.

Ich liebe Menschen. Sie sind wunderschön und einzigartig. Es erfüllt mich mit Freude sie zu beobachten und die Spuren, die sie hinterlassen haben, auf die Leinwand zu bringen.

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.



"Augenblick", Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 120 cm



"Das größte Privileg", Mischtechnik auf Leinwand, 90 x 120 cm



"Mittagssonne", Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 80 cm

## BARBARA EGIN (D),

geboren in Lörrach, lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Freiburg.

"Ich möchte ES unbedingt festhalten, egal, wenn manche viele meinen, die Kunst liege im nicht besitzen wollen. Ich bekenne mich zum Besitz." – Barbara Egin

So, wie das Leben selbst, sind die Werke von Barbara Egin voller Emotionalität und Gegenpole: Stärke-Verletzbarkeit, Tatkraft-Melancholie, Vergänglichkeit-Ewigkeit. Die Gegensätze fungieren harmonisch nebeneinander und nehmen in Malerei, Fotografie und Skulptur Form an. Die Kunstwerke strahlen große Individualität aus und wirken dennoch auf die BetrachterInnen vertraut. Sie zeigen Ausschnitte aus unserem Leben in ungewöhnlichen Konstellationen und rufen dadurch ein Spannungsverhältnis zwischen erlebter und fiktiver Realität hervor.

Für Barbara Egin sind insbesondere Menschen Subjekte ihrer Neugier. Einen wesentlichen Bestandteil ihres Gesamtwerkes bilden Frauendarstellungen. Dabei kämpfen ihre weiblichen Protagonistinnen nicht um Emanzipation und sind nicht als soziokulturelle Konstruktionen eines Geschlechts zu verstehen. Vielmehr sind sie zugleich selbstbewusst und unsicher, stark und verletzlich. Die Frauendarstellungen der Künstlerin sind jung, alt, kindlich, ja einfach menschlich – Sie spiegeln die psychologischen und biologischen Dimensionen der Weiblichkeit in all ihren Facetten wider.

Dr. Ana Karaminova, Kunsthistorikerin



"Galina liebt Saffiano", Acryl auf Hartfaser, 90 x 110 cm



"Doris II", Acryl auf Hartfaser, 70 x 110 cm



"En vogue (Jean-Paul)", Acryl auf Hartfaser, 110 x 84 cm

#### MARIANNE EICHENBAUM (USA),

grew up in Ansbach, a traditional Bavarian town in Germany. It was there I discovered a world of creative possibilities. As a young girl, I spent hours watching my father's hands intermingle common kitchen ingredients - flour, butter, sugar - sifting, stirring, and molding, as if by magic, until delightful artistic pastries and cakes arrived. He was well known in our village for his artfully delicious bakery treats. As I matured, I also grew inspired to create, choosing to express my artistic side a little differently.

Throughout my life, I was fascinated with the Old Masters, Renoir, Matisse and Van Gough. When abstract reached the art world, I admired the color combinations and the unrestrained expression as it represented freedom. I have never been good at boundaries; I am an explorer at heart. I came to the United States at twenty-one on my own and it's that same adventurous spirit that drives me to create in a variety of genres -realistic, abstract, impressionist - even photography.

I also enjoy several mediums: watercolor, pastel, acrylic, oil - each offers a different experience of fluidity, surprise, depth of color, control (or lack of it). Every stroke creates a different outcome. I enjoy working with a variety of tools as well; laying the colors on the canvas and watching the painting come alive. As each image begins to appear, I begin pushing, blending, shaping, much like my father did with his pastries. And when it's complete before me, I see something emotional and meaningful. There may be joy, sadness, anger, calm - but there is always meaning in all of it. And that's what I want to share.

I take my inspiration from the world around me. In some of my work, I like to push the limits by combining realism with abstract, contemporary with impressionism. Although painting landscapes brings me much joy, the love to express my emotions through colors in abstract is still my favorite painting style.



"Nature's palette", mixed media on canvas, ca. 60 x 60 cm



"Reflections of youth", mixed media on canvas, ca.  $90 \times 60 \text{ cm}$ 



"Infinity", mixed media on canvas, ca. 90 x 60 cm

# ANDREA FLÄTGEN (D),

stellt die ungegenständliche Farbigkeit an den Anfang ihres Malprozesses. Ihre Intention ist es nicht, sich in ihrer Formensprache an der sichtbaren Welt zu orientieren, sondern vielmehr das auszudrücken, was sie hinter dem äußeren Erscheinungsbild wahrnimmt, was sie spürt oder empfindet. So als öffne sie einen Raum zu einer inneren Klangwelt, die sie erfühlt und dann über ihre Hände in den Farben sichtbar werden lässt. Dabei vertraut sie sowohl bei der Farbwahl als auch bei dem Verteilen der Farbe auf der Leinwand ihrer Intuition sowie Impulsen aus ihrem Inneren. Ist der Hintergrund nach zahlreichen Arbeitsschritten entstanden, schälen sich langsam die ersten schemenhaften Umrisse hervor, wird Figürliches für sie sichtbar, dem sie dann im Folgenden Form und Ausdruck verleiht.

Die Grundlage zu den Arbeiten auf Holzkörper bildet eine Collage aus Holzfasern mit Papier. Nach dem Übermalen mit Acryl setzt die Künstlerin durch Rosteffekte Akzente – Eisen und Kupfer werden oxidiert. Rost übt eine starke Faszination auf Andrea Flätgen aus. Er stellt die Spuren des Lebens dar. Der spannende Moment an der Arbeit mit Rost ist, dass dieses Material "lebt" und sich entsprechend verändert und damit auch das bildnerische Ergebnis beeinflusst.



"Frau mit Hut, sitzend", Rosteffekt auf Holzkörper, 40 x 40 cm



"Badende 1", Rosteffekt auf Holzkörper, 40 x 40 cm



"Badende 2", Rosteffekt auf Holzkörper, 40 x 40 cm

## AYSEL GÖZÜBÜYÜK (TR),

born in Bayburt, lives and works as a visual artist in Ankara.

"Although I think I'm a narrator, I focus on how to tell the story rather than the story itself". This is the answer Aysel's pattern on the question of their motivation to create artistic works. She expresses the contradictions of the society by means of grotesque images.

The grotesque alienates the world and creates an imaginative yet funny version of itself that mysterious and uncanny forces live in. It is a combination of things that are not supposed to come together, it is the union of contradictions in the form of a game. Grotesque is the portrayal of things' existence with extraordinary features and make them otherworldly. Facts of life and incidents are usually so contradictory and nonsense that they should not be together. That's why grotesque can be the metaphor for life itself.



"Zeitgeist 6", oil on canvas, 100 x 70 cm



"Epigram 1", oil on canvas, 100 x 70 cm



"Epigram 2", oil on canvas, 100 x 70 cm

## JÖRG GUYER (D),

geboren in Schwenningen am Neckar, lebt und arbeitet als Künstler in Brigachtal. Sowohl künstlerisch als auch technisch begabt arbeitete er nach qualifizierter Ausbildung zunächst im elterlichen Ingenierubüro Guyer als technischer Zeichner, wandte sich jedoch im Alter von 35 Jahren ganz der Kunst zu.

Seine Werke sind abwechslungsreich und farbenfroh und regen die Fantasie des Betrachters an. Er bindet sich an keine Themen/Themenwelten und wechselt oft die Materialen, die er auch miteinander kombiniert. Jörg Guyer beginnt zwar mit einer gewissen Vorstellung jedes Bild, verändert diese aber mit jedem Strich. Seine Bilder: ein Kaleidoskop von Formen und Figuren, die sich einem mit jedem Blick mehr erschließen. Und statt sich gleich dem Betrachter bloßzustellen, entblättern sich die Bilder langsam und schließen ständig neue Details auf. Nur Zeit nehmen sollte man sich.

Guyer selbst sagt, er sehe in seinen Bildern immer die "Natur". Natur ist nicht nur Feuer, Wasser, Luft und Erde, sondern auch das, was sie hervorbringt: Landschaften, Menschen, Tiere, Stärken und Schwächen. "Die Stärken und Schwächen", so Guyer, "wie wir sie jeden Tag sehen und erleben, stehen in einer Harmonie zueinander".



"Polychem", Tusche auf Papier, 50 x 70 cm



"Traumfahrt", Tusche und Aquarell auf Papier, 50 x 70 cm



"Peru", Polychromos auf Papier, 50 x 70 cm

#### ISABELLE HABEGGER (CH),

geboren in Neuenburg in der Schweiz, lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Wollerau.

Beim Betrachten der Bilder von Isabelle Habegger sind wir weit von Konformität entfernt. Nicht weil sie sich absichtlich davon distanzieren und abgrenzen will, sondern durch die ihr eigene Ausdrucksweise und -kraft. Durch das Zusammenführen von Formen, Stimmungen und Farben, die manchmal abstrakt, dann aber auch wieder wirklichkeitsnah scheinen, gelingt es ihr eine Symbiose herzustellen von innerer (Gedanken-) Welt und der Natur, aus der auch wir Betrachter hervorgegangen sind.

Isabelle Habegger studierte von 1994-1998 an der Schule für Gestaltung in Zürich. Seit 1987 zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland.

Isabelle Habegger ist zudem als Bildhauerin und Performance-Künstlerin tätig.



"Power of love", Acryl auf Leinwand, 92 x 155 cm



"Jeux d'enfants", Gouache auf Papier, 30 x 30 cm



"Les chinoises", Pigment auf Leinwand, 40 x 40 cm

#### NADIA HEITMAR (CH),

"Farbschicht um Farbschicht, zusammengeführt wie Wörter in einem Buch, die zu einer Geschichte mit Tiefe führen, durchbrochen von unerwartetem Licht, verstanden in einer neuen Sicht."

Frei nach dem Motto: "Ausdrucksvolle Bilder mit starken und kräftigen Farben sollen anregen und ein gutes Gefühl vermitteln", lebt und arbeitet die 1968 geborene Nadia Heitmar als freischaffende Künstlerin im Herzen des Zürcher Oberlandes in der Schweiz. Seit ihrer frühen Kindheit ist Nadia Heitmar an Farben, Formen und Gestaltung interessiert. Als Autodidaktin hat sie ihre Mal- und Mischtechniken in verschiedenen praktischen Lehrgängen bei lokalen Künstlerinnen und Künstlern vertieft und stetig weiterentwickelt.

Über die Jahre hat Nadia Heitmar so ihren eigenen und unverkennbaren Stil daraus abgeleitet. Teilweise sind bis zu dreissig verschiedene Farbschichten in ihren Werken eingearbeitet, und es entstehen so immer wieder neue Formationen. Trotz einer gewollten Abstraktion werden die Werke von Nadia Heitmar oftmals mit Landschaften assoziiert. Starke Farben und lebendige Strukturen, wie sie weitgehend auch in der Natur zu finden sind, sollen den Betrachter in ferne Weiten führen, deren Konturen sich nur andeutungsweise abzeichnen.

Die Ideen für ihre abstrakten Acrylbilder entstehen bei Beobachtungen im täglichen Leben und auf Reisen.



"Medley", Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm



"Density", Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm



"Essential", Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm

#### ISOLDE HESSE (D),

geboren in Gohlsdorf/Schlesien, lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Gerolsheim/Rheinland-Pfalz.

"Ein Grenzgänger zwischen Malerei und Skulptur" beschreibt sich die Künstlerin Isolde Hesse. Meine Motivation ist eine aufregende Zwischenwelt von Abstraktion und Realismus, Vorstellungskraft und Fantasie. Entdeckungsmenge finden, die sich erst beim zweiten und dritten Blick offenbart.

Im künstlerischen Arbeiten passiert im Idealfall, unabhängig von Kopf und Gefühl, was weder zu definieren noch zu bestimmen ist.

Arbeitsmethoden lenken Zufall, Änderung, Zerstörung und neu entstehen lassen. Ein Spannungsfeld zwischen Transparenz und Geschlossenheit, Außen und Innen. Es öffnen sich Blickachsen und Denkräume.

"Neues wagen, Altes bewahren und immer auf der Suche nach Weiterentwicklung", das ist die Künstlerin Isolde Hesse.



"Aufbruch I", Mischtechnik auf Leinen, 80 x 60 cm



"Sieben Siegel I", Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 50 cm



"Sieben Siegel II", Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 50 cm

### HOEDE (NL/F),

alias Marcellus Hoedemaker is born as an artist with a mind of an impressionist at first. His motto is that without interaction, he, as an artist, can't grow in the world that's called ART. For him art is something which changes every day with new methods of creating art, that's why he sees himself more like a creator of art. He never stops experimenting with paint, carton, metal and wood, plastic etc. Furthermore he thinks that the ever changing world of art is also connected in the feeling towards art. That's why he uses the phrase "ART IS MOVING" as a signature.

At this moment he is concentrating on the subject "la route, the road, die Straße, de weg". He started making pastel paintings in very colorful ways by using a road, the fields of poppy's or corn or whatever with at the sides, and at the end of the road some trees and beyond that what you imagine! While making these paintings the thought came to him to create a sculpture to be put in the garden, with a dimension of about 2 meter 40 in heights. At that moment his mind got loose, in acceleration, and paintings on canvas, doors, wood and board came to live in the impressionist, figurative and abstract way. Small prototypes of sculptures were made in carton and metal. The way to simplify came at mind and finally resulted in a sculpture where the fields and finally also the trees where abandoned. What stayed was just the road, in the end more narrow then at the beginning, to get even more depth the road fell behind a little bit in some degree. But still he kept pushing himself because the road became to massive now. So he searched for the emptiness in the material and decided to leave out the center of the road. So it became transparent, like a passe-partout, you could look through the road to the other side. You could pose it in front of an object or somebody and think or imagine or talk about the road, la route, die Straße, de weg of that person or object at the other side! That's what art is about: a never ending process!

Art is moving in every way all days of the year, every second of your live. And by communicating with others you learn to find your way.

ART IS MOVING!



"Les pins parasols en bleu", acrylic on canvas, 57 x 80 cm



"La liberté en robe rouge", acrylic on canvas, 80 x 100 cm



"La liberté, freedom", acrylic on canvas, 80 x 100 cm

### ATSUKO HORIUCHI (J),

born in Kyoto City, Japan. She learned art in the College of Art in Kyoto.

After the first exhibition in Heidelberg, she performed many personal and group exhibitions in not only Germany but also Switzerland, Austria, and Japan.

For her, "art" is a method for spiritual seeking. Behind her beautiful blue canvas, she expresses something superior or philosophical.

She has moved to Sendai City in the North-East district in Japan, where the big earthquake attacked. Many buildings were destroyed in the city and many people were sacrificed by the Tsunami in the seashore district. Today, the seashore has gradually been recovered. Atsuko Horiuchi, when she visits the site and faces toward it, feels energy of unknown tremendous powers from Gods/Goddesses such as Deity of Mercy named Kannon in Buddhism.

Thus, she decided to express such energy out of sight from now on. Further, Kannon is known to give her favor to everybody by changing her shape in 33 ways to fit the situation of individuals. Atsuko Horiuchi wishes she could paint pictures from view point of Kannon.



"Vain (= Whole)", Öl auf Leinwand, 45,5 x 53 cm



"Deity of mercy", Öl auf Leinwand, 80,3 x 65,2 cm



"Generate", Öl auf Leinwand, 45,5 x 38 cm

## **DIETMAR ISRAEL (D),**

Bild-Gedanken

Bilder sind wie Strandgut.

Ausgespien und dessen entledigt was bei zu großer Dichte das Atmen verhindern könnte. Hinausgeworfen aus einem inneren Bedürfnis heraus. Ehrlich auch deshalb, weil nicht ausgewählt, nicht an einen bestimmten Empfänger adressiert, ohne Bedeutung die Zeit des Ankommens.

Sie entstehen gedankengebunden im ewigen Kreislauf zwischen Werden und Vergehen und bezeichnen darin Stationen des inneren Seins.

Offensichtliche Widersprüche in Bezug auf Bildaussagen zwischen der äußeren und der inneren, dargestellten "Bild-Welt", zwischen Gegenständlichkeit und den sich selbstformend geschaffenen Symbolen, welche Persönlichstes beinhalten, heben sich auf wenn der Maler als Mensch mit in die Bildanschauung einbezogen wird.

Das Spiegelbild des Schaffenden füllt die Gräben die zwischen den Welten liegen.

Bilder als Zeichen für zeitliches Sein, oft mehr erlebt als ausgedacht und deshalb nicht immer mit rationalem Denken und urteilender Logik erfaßbar.

Bilder als "Fortbewegungsmittel", um zu entdecken, aber auch um zu bewahren, deren dauernde Notwendigkeit jedoch nirgendwo festgeschrieben steht.

Strandgut - irgendwann aufgesammelt und je nach Bedeutung entsorgt oder zum Relikt erhoben. Die Bedeutung von Ursprung und Werden bleibt unbestritten.



"Ikarus VII / IX", Mischtechnik, 98 x 78 cm



"VI / 8", Aquarell, 50 x 60 cm



"VII / 08", Aquarell, 50 x 60 cm

### SYLVA KANDERAL (CH),

geboren in Brno in der Tschechischen Republik, lebt und arbeitet in Zürich und in Florida.

Es sind die Natur und die Menschen, die im Zentrum ihrer Arbeiten stehen.

Ob expressiv oder gegenständlich, immer sind ihre Bilder voll von strahlenden, hellen Farben, die eine harmonische Wirkung erzeugen. Durch die Helligkeit und Klarheit der Farbtöne demonstriert sie auch ihre Einstellung zum Leben und Umfeld. Freude, Gelassenheit und Liebe sind positive Gefühle, die ihre Arbeiten vermitteln.

Sehr gerne arbeitet Sylva Kanderal mit transparenten Ölfarben, aber man findet unter ihren Werken auch viele Arbeiten in Mischtechnik: mit Acryl, Pigmenten, Aerocolor, Tusche und Collagematerial aller Art.

Sylva Kanderal experimentiert gerne, lässt ihrer Fantasie freien Lauf, probiert immer etwas Neues, kombiniert es mit Bewährtem, bis sie mit dem Resultat zufrieden ist.

Sylva Kanderal mag es, wenn ihre Bilder eine kleine Geschichte erzählen und auf diese Art und Weise in einen Dialog mit dem Betrachter treten.



"Summer wine", Öl auf Leinwand, 70 x 70 cm



"Sonnenaufgang", Öl auf Leinwand, 40 x 90 cm



"Dämmerung", Öl auf Leinwand, 40 x 90 cm

#### DINA KIKKERT (NL),

born in 1951 in Texel, Island in Noord-Holland. Lives and works as an Autonomic Artist in Alkmaar, not far from the coast.

As a child surrounded by many birds she also wanted to be free like a bird. She left the Island at the age of 18 to go to Geneva. Dina's Art shows vitality, experimentation and multicolored yet harmonious pattern, freedom of thought, purity of expression and, above all, the creative energy of life. She has a personal vibrant and powerful way of painting, intense and emotional.

Dina prefers to give no title to an artwork because she wants no one to get influenced by her thoughts, just feel free to see or feel the painting in your own way.



"Untitled", acrylic on canvas, 70 x 90 cm



"Untitled", acrylic on canvas, 120 x 100 cm



"Untitled", acrylic on canvas, 100 x 100 cm

## CAROLA KIRSCH (D),

geboren in Cottbus, lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Cottbus.

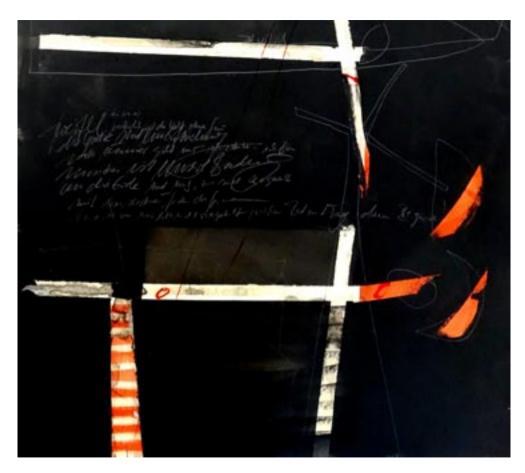
Fühlen, Sehen, Hören, die Hände ausführen lassen, beruhen auf einem immerwährenden Wechselspiel. In ihrer Bilderwelt verbergen sich geheimnisvolle Momente. Allzu oft gibt es eine Vermischung von Farbe und Schrift, Hell und Dunkel, Realität und Vision.

Carola Kirsch sagt: "(...) meine Kunst hat Spielraum zwischen dem Existierenden und meinen Erinnerungen. Möglicherweise lösen meine Bilder beim Betrachten Assoziationen aus. Wünsche, Wege, Botschaften, Hoffnungen, Fragen, Beziehungen stehen im Mittelpunkt."

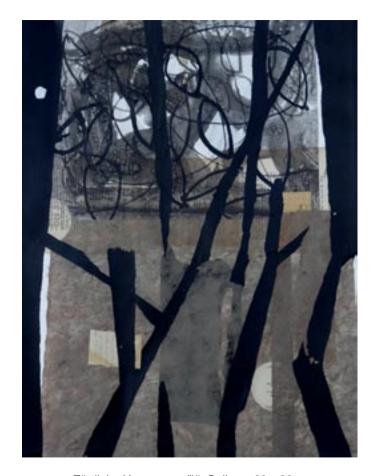
Die Farbe Schwarz trägt ihre Bilder, der Aufruf nach dem Sichtbar sein. Das Finden der Linie, des Striches, aber auch erneut das Suchen. Und immer wieder die Berührung der Farben untereinander – eine Begegnung und wiederkehrend das Aufbrechen ins Ungewisse.



"Schwerelosigkeit IV", Tuschzeichnung auf Papier, 60 x 80 cm



"Zweifel", Tuschzeichnung auf Papier, 70 x 100 cm



"Zärtliche Umarmung (I)", Collage, 60 x 80 cm

### BARBARA KNUTH (D),

lebt und arbeitet direkt an der nördlichen Stadtgrenze Berlins in Glienicke Nordbahn.

Ihren Gestaltungsdrang setzte die Künstlerin bereits in ihrem ersten erlernten Beruf als Schneiderein um. Sie entwarf und nähte ihren eigenen Modestil. Seit 1991 ist die Künstlerin Autodidakt. Ihr starker Hang zu Form und Farbe führte Barbara Knuth schließlich und konsequent in die bildende Kunst. Sie hat heute ihr eigenes Atelier. Ihre starke Affinität zur Natur gibt Barbara Knuth die Inspiration für ihre Bilder. Bei ihrem morgendlichen Joggen erlebt die Künstlerin so den ständigen Wechsel der natürlichen Ereignisse wie Jahreszeiten und Wetter. Alles befindet sich im Wechsel: so auch in den Bildern der Künstlerin. Leben ist Bewegung in Harmonie aber auch in Spannung. "Ich möchte Wasser so malen, dass man es hört und Wind, so dass man ihn spürt, wenn man meine Bilder betrachtet."

Barbara Knuth arbeitet auf sehr vielseitige Weise. Ihre gegenständlichen Naturdarstellungen lassen den Betrachter mit dem Bild verschmelzen. Aber ebenso führt sie den Betrachter in ihren abstrakten Werken in die Welt der Unendlichkeit des Kosmos. Doch auch dort verweilt die Künstlerin Barbara Knuth nicht. Ihre neuen Figuren und Farbspiele zeigen auch ihren Humor, das spielerische Element und die Lust und Freude am Leben.

Wie die Künstlerin selbst über sich sagt: "Das ist das Kind in mir, und jetzt spiele ich mit allem, was das Leben mir zur Verfügung stellt: Farben, Formen und mir selbst." In letzter Zeit arbeitet Barbara Knuth vermehrt themenzentriert und hat sich dabei auch der Skulptur zugewandt.



"Venedig I", Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 80 cm



"Venedig V", Mischtechnik auf Leinwand,  $50 \times 50 \text{ cm}$ 



"Venedig VI", Mischtechnik auf Leinwand, 50 x 50 cm

### HEINZ-PETER KOHLER (CH),

geboren 1935 in Biel in der Schweiz, wo er heute noch lebt und arbeitet.

1955-1960 Studium an der Kunstakademie München.

1960-1970 Besuch der Malschule Max von Mühlenen in Bern.

Zahlreiche Stipendien, Auszeichnungen, Preise, Ausstellungen im In- und Ausland.

Der in der Schweiz lebende und arbeitende Künstler beschreibt sich mit diesem Satz selbst: kritisch, grüblerisch, angespannt, zurückhaltend, immer zu neuen Aufbrüchen bereit.

Will man den Erscheinungscharakter seiner Aquarelle beschreiben, müsste man zu Begriffen wie "hingehaucht" oder "zugeschlossen" greifen, für die dunklen, grottenähnlichen Farbflächen einerseits oder für die sensiblen, lichten Farbgespinste anderseits. Kohler lotet alle Möglichkeiten des Aquarells aus, bearbeitet in virtuoser Meisterschaft das Papier, trägt die Farbe schichtweise lasierend oder deckend auf, mit oder ohne Untermalungen und Spuren von Zeichnung. Er wäscht die aufgetragenen Pigmente wieder aus oder setzt sie in spontaner Prima-Malerei.

Damit gelingt es ihm, den stimmungsbetonten Gehalt mit der Durchsichtigkeit oder Flüchtigkeit des Erscheinungshaften aufzuzeichnen. Er setzt sich mit Monet und van Gogh als großen Maler-Vorbildern auseinander. Kohler will der Farbe ohne jeden Verlust an Intensität und bei der Vermeidung des Grellen ihre ganze strahlende Kraft angewinnen. Dabei spielt keine Rolle, ob die Arbeit realistisch oder abstrakt ist, denn seine Aquarelle sind poetisch, sensibel und einfallsreich, aber nie literarisch. Wenn er gelegentlich auch Ölbilder malt, bleibt eines deutlich: Kohler ist in erster Linie Aquarellist.



"O.T.", Aquarell auf Papier, ca. 15 x 15 cm



"O.T.", Aquarell auf Papier, ca. 15 x 15 cm



"O.T.", Aquarell auf Papier, ca. 15 x 15 cm

## LOES KOUWENHOVEN (NL),

is born in 1947 in the beautiful old city Delft in the Netherlands. She studied at the Royal Academy of Fine Arts in The Hague and works as an art teacher for many years.

She is inspired by the normal things of everyday life. Her work is homage to the unique and particular of the commonness: a lady on her bike, a proud bird, a fisherman, often expressed with a touch of humor.

The style of Loes is naturalistic. By focusing on the essence of her subjects and leaving out details she comes to the expression of her forms and creates her expressive bronze statues. Her work is powerful as well as delicate and she is always aware of the interaction between form, space and light.

Loes exhibited in The Netherlands as well as in Iceland, Germany, Belgium and Austria. In 2013 she did participate in the Biennale on Florence.



"French shepherds on stilts", resin with bronzecoating, 28 x 26 x 11 cm  $\,$ 



"Europe with the bull", bronze,  $35 \times 45 \times 26 \text{ cm}$ 



"Angelo", bronze, 46 x 40 x 20 cm

## BEATE KULINA (D),

lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Berlin. Studium der Freien Kunst an der Hamburger Hochschule der Bildenden Künste bei Prof. Kurt Kranz und Prof. Franz-Erhard Walther. Seit 1992 zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland. Preise und Auszeichnungen.

Ihr Werk, das größtenteils aus Aquarellen, Zeichnungen und einigen wenigen Ölbildern besteht, ist im wesentlichen durch Eindrücke ihrer Studienreisen geprägt. Diese führten Beate Kulina nach Japan, Israel, Norwegen, Finnland, Schweden, Dänemark, Frankreich und Amerika. Die Landschaften der Künstlerin zeigen sowohl die Weite als auch einen bewusst gewählten Bildausschnitt, der nur bestimmte Details hervorhebt.

Die Farben harmonisieren und bilden gleichzeitig auch akribisch genau jedes Detail des Dargestellten ab. War anfangs die Farbgebung sehr zart und durchscheinend gewählt, wurde diese später im Verlaufe ihrer künstlerischen Entwicklung deutlich kräftiger.



"Gottesanbeterin auf rosa Orchidée im tropischen Regenwald", Aquarell, 54 x 62 cm



"Tukan im tropischen Regenwald", Aquarell, 54 x 62 cm



"Papagei im tropischen Regenwald", Aquarell, 54 x 62 cm

# **VERENA KÜRSTEINER (CH),**

geboren in Gams, lebt und arbeitet seit 2001 als bildende Künstlerin in Herisau AR/Schweiz.

Seit 1988 befasse ich mich mit der Malerei. Getrieben von Einflüssen aus der Umwelt.

Farben, welche mir aus der Natur entgegen springen, das fasziniert mich und treibt mich in meiner Schaffenskraft weiter. Natur und Mensch können wir nicht neu erfinden, daher versuche ich immer wieder eigene Wege in meinen Bildern gestalterisch umzusetzen. Meine schöpferischen Gedanken widerspiegle ich gerne in Acryl-Mischtechnik oder Öl.

Malen ist für mich wie Balsam für die Seele und Erfüllung zugleich. Etwas ausprobieren, sich trauen, sich spüren, sich überraschen lassen, das alles macht die Faszination beim Malen aus. Mit meiner Kunst Freude schenken, das ist das Ziel meiner Malerei.



"Viehschau", Acryl auf Leinwand, 80 x 100 cm



"Stadt im Frühling I", Mischtechnik auf Leinwand, 60 x 80 cm



"Stadt im Frühling II", Mischtechnik auf Leinwand,  $80 \times 80 \text{ cm}$ 

#### ELKE LEHMANN (D),

geboren 1948 in Kirchzell, lebt in München.

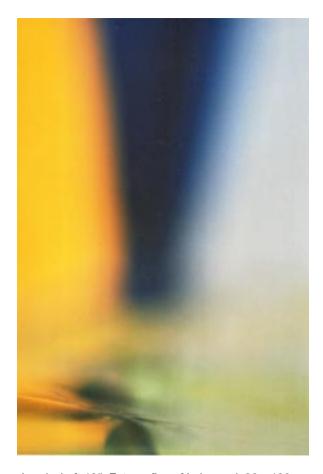
Neben freier Berufsfotografie Zuwendung zu abstrakter Fotografie, Einzel-, Gruppenausstellungen und Messebeteiligungen, seit 2011 Künstlerin der Gesellschaft für Abstrakte Fotografie.

In klassischer analoger Technik ohne Nachbehandlung der Negative oder Abzüge gelingt ihr die künstlerische Transformation von Bildern aus ihrer virtuellen Welt in die Realität einer Fotografie. Funktions- oder Bedeutungs-Charakter der verwendeten Gegenstände sind irrelevant. Elke Lehmann gestaltet das Bild aus deren Farben und grafischen Elementen. Landschaften, Horizonte, Kugeln, Fassaden (Unsichtbare Städte, Italo Calvino) sind in einfacher Abstraktion geläufigen Vorstellungen verwandt, ein Zeitbogen oder Zeitschleifen auf der Reise des Ijon Tichy (Sterntagebücher, Stanislaw Lem) sind Transformationen in das Sichtbare, in den Farben-Stilleben sind Gegenstände durch Metamorphose entmaterialisiert. Farben, Licht, Schatten werden selbständig, gehen eigene Wege.

Das gesamte Werk besticht durch Farbstärke, räumliche Tiefe, ausgeprägte assoziative Wirkung und Unabhängigkeit.



"Frühes Licht", analoge Fotografie auf Silbergelatine,  $30 \times 45 \text{ cm}$ 



"Landschaft 10", Fotografie auf Leinwand, 80 x 120 cm



"Horizont III", Fotografie auf Leinwand, 80 x 120 cm

# ANTOINETTE LÜCHINGER (CH),

lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Rapperswil-Jona.

Es sind abstrakte Begriffe und deren bildhafte Umsetzung sowie die Natur und ihre Schöpfungsprozesse, die Antoinette Lüchinger besonders interessieren. Durch das Vereinen von Kreation und Kreatur versucht sie das Wunder der Schöpfung in ihre Malerei mit einzubeziehen sowie Impressionen und Gefühle zu vermitteln.

Oft kreiert sie Illusionen, eine Welt voller Licht und Farben, zum Teil auf ein Minimum reduziert, mit kecken Kombinationen von Abstraktem und Realem. In kräftigen Farben, mit perspektivischen Elementen und dem Spiel von Hell und Dunkel entstehen lebendige kraftvolle, intensive Werke. Der geübte Betrachter entdeckt nicht selten eine beabsichtigte hintergründige Seite in den Gemälden der Künstlerin.

Antoinette Lüchinger hat vor Jahren mit Malen begonnen. Inzwischen hat sie ein eigenes Studio, gibt Malkurse und arbeitet in Acryl und Mischtechnik auf Leinwand, Papier und Holz. Sie organisierte bereits eigene Ausstellungen und nahm an verschiedenen internationalen und nationalen Ausstellungen und Messen in der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Italien und USA teil.



"Villaggio", Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm



"Lichtspiegelung", Acryl auf Leinwand, 60 x 60 cm



"Luft & Wasser", Acryl auf Leinwand, 80 x 100 cm

#### **SVENJA LUNISE (D),**

geboren 1964 in Schwabmünchen, wo sie noch heute als bildende Künstlerin lebt und arbeitet.

Verschiedene Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland.

"Kontrast und Gleichheit, Spannung und Entspannung bedeutet Da-Sein, Leben. Die Mitte davon ist die Balance in Harmonie. Das Leben lässt sich nie feststellen…oder als Position halten. Alles ist im Fluss und in ständiger Verwandlung."

In diesem Bewusstsein lebt und malt Svenja Lunise. Ihr Interesse besteht an dem Geheimnis dieser Mitte, diese individuelle Schönheit darzustellen, die den Betrachter berührt.

Zufälle, Momente, Ereignisse, Träume, Ideen und Wünsche wahrnehmen, reflektieren, künstlerisch darstellen in abstrakten oder figürlichen Farbflächenmeditationen sind ihre künstlerische Motivation.



"Offenheit", Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm



"Einklang", Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm



"Frieden", Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm

#### **GEROLD MAIER (D),**

geboren 1970 in Eppingen, lebt als bildender Künstler in Mannheim. Zahlreiche Ausstellungen, Ausstellungs- und Messebeteiligungen im In- und Ausland.

Bei Gerold Maiers neuesten Arbeiten handelt es sich um Polaroid-Fotografien. Wie bei seiner Malerei geht es ihm hierbei nicht darum die Wirklichkeit abzubilden, sondern um etwas Neues: etwas über die Realität Hinausgehendes zu zeigen.

Gerade die an Alchemie grenzende Polaroid-Fotografie bietet ihm hier große Möglichkeiten. Die Umgebung ist dabei immer sehr ausschlaggebend; Temperatur und Lichteinfall beeinflussen die Entwicklung des Fotos. Vieles muss durch das Experiment erfahren werden. Verfälschte Farben und "zerstörte" Bilder sind hierbei bewusst gewählte Stilmittel. Gerold Maier stellt Bilder nebeneinander, damit sich diese zu einem neuen Bild zusammensetzen oder sich ergänzen. Er zeigt aber auch Einzelbilder, die sehr malerisch wirken, oft sind diese in Schwarz-Weiß ausgeführt.

Für seine Fotos werden Farb- und Schwarz-Weiß-Filme gleichermaßen eingesetzt. Die Einmaligkeit der Fotos steht für Gerold Maier hier besonders im Vordergrund.



"Ginko", Polaroid-Fotografie, 8,8 x 10,7 cm



"Brügge I", Polaroid-Fotografie, 10,2 x 10,3 cm



"Brügge II", Polaroid-Fotografie, 10,2 x 10,3 cm

#### VIKTOR MAJDANDZIC (NL/BIH),

was born in 1931 in Ivanjska, Bosnia. After studying Foreign trade and Economics, he devoted himself to the Fine Arts. He studied at the National Academy of Fine Arts in Belgrade, where he was rewarded the first prize for his graduation work.

Circumstances forced him to hold various jobs to support himself, but he continued to paint. He contributed to the development of his residence Banja Luka into a recognized centre of modern arts, with a widely known biennale and a museum of modern art.

Viktor immigrated to the Netherlands in 1969, where he started working as an art therapist. In this way, he could paint the way he wanted: unconstrained and without having any obligations to the mainstream. During a large part of his artistic career he shared his studio with psychiatric patients, inspiring them to find their way in life as autonomous and free persons. This was a unique form of art therapy. After retiring, Viktor continued to paint, inspired by his journeys to all parts of the world.

His works have been displayed on more than 125 exhibitions in 12 countries, including recent shows in New York, Florence, Las Vegas, Montreal, Geneva, Brussels, and Amsterdam.

"My paintings are just as life: embedded in geology, displaying processes of erosion and sedimentation. Furthermore, they present the simple structures from which our visual system constructs an image – which is a continuous process of 'intelligent design'."



"20140608", acrylic on panel, 80 x 102 cm



"20140605", acrylic on panel, 80 x 102 cm



"20140903", acrylic on panel, 80 x 102 cm

## PENY MANAVI (GR),

nature for me is a source of inspiration, a stimulus and an object of admiration with its diversity, its wealth and beauty, its oddities and mysteries. At the same time it is a triggering event for introspection and painting it becomes for me a means of liberation of feelings that come out through the intensity of color and gesture which enables me to express rhythm and movement.

Within nature I discover "landscapes" of my mind and imagination, focusing on the world of insects and flowers, the detail of the microcosms of the plants and animals or the mysterious world of the sea depths, where time is measured differently. With the occasion of these "landscapes" the freshness, joyfulness and feast of color is to be confronted by the tragic quality, the unforeseeable, the danger and the mystery. The microscopic world where I focus in my "views" of the fields and sea depths is thus transformed into a variant that encapsulates the Whole, opening a space-time channel that unifies the "tiny" and the "greatest" relativizing the distances between them. Painting for me is a hymn of life and fertility and the perpetual transformations of births and deaths in the on-going cycles of life.

The dream element and the factor of imagination transform the realism of the representation process creating balance between realism and abstraction. One can recognize the motifs and themes; however, subject and space are often unified. My artwork is characterized by expressionism and a series of successive registrations on the surface of my canvas where one level of 'script' penetrates and is internally linked with the next.

I use oil paint and printing ink alternating them and forming color spots and lines which transform to a writing gesture, attributing movement and rhythm in my artwork as well as texture and a variety of densities. The intensity, brightness and transparency of the colors I use reflect a Fauvist approach that combines with a dynamic gesture and lyrical abstraction. As a result the energy flow that goes through the painting with the color intensity and movement is balanced in a composition of dynamic equilibrium where the aesthetic outcome reflects an optimistic and dynamic view.



"Fertility 1", oil and printing ink on canvas, 60 x 90 cm



"Fertility 2", oil and printing ink on canvas, 60 x 90 cm



"Fertility 3", oil and printing ink on canvas, 60 x 90 cm

#### **CORINNE MEDINA-SALUDO (F),**

since the last 14 years, I based my artistic research on the concept of body-syntax, or body language, such as plastic principal element used in the pictorial composition under writing.

In this work dominates an inquiry on the internal perception of shapes and energies that emanates of our bodies, to create, on painted characters and their environment, expressive distortions. This research differs from static states or motion states, starting with an alphabet of fragmented forms. This mainly concerns the human body, but sometimes nature, the human environment.

In 2000, I defined the concept of kinesthetic representation, as work on the body, the borders of the singular art and new figurations, spontaneous, listening to human nature in his physical or moral condition, often inspired by choreographic characters, becoming alive in my mind.

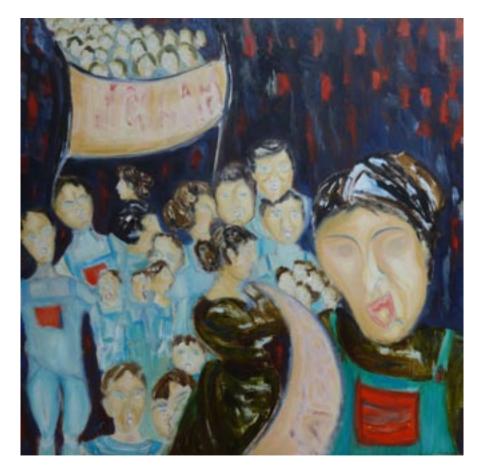
Currently, my painting is moving towards a more narrative figuration, with the pictorial themes of humanism and human condition, women in particular, and humans in their relation to nature.



"Between earth, sea and sky", oil on canvas, 60 x 80 cm



"Wind of strikes 1", oil on canvas, 80 x 80 cm



"Wind of strikes 2", oil on canvas, 80 x 80 cm

## ANALU MIKOSZ (BR),

artist, photographer and writer.

Earned a Master's degree in painting in 2002 at the Warsaw Academy of Fine Arts. After living in Berlin until 2008, established her studio in Brasilia, Brazil.

Art critic Agnieszka Skalska, curator of the Foksal Gallery in Warsaw wrote: "Her gateways, arches, porticos... insinuate an illusion of depth and a mysterious atmosphere."

Analu's work reveals a consistent symbiosis between two forms of artistic expression: photography and painting. Her geometric landscapes come to life by means of evanescent tones which articulate a chromatic rhythm pattern.

Analu Mikosz is a catalogued artist. One can find her works in art collections in Europe and Brazil.



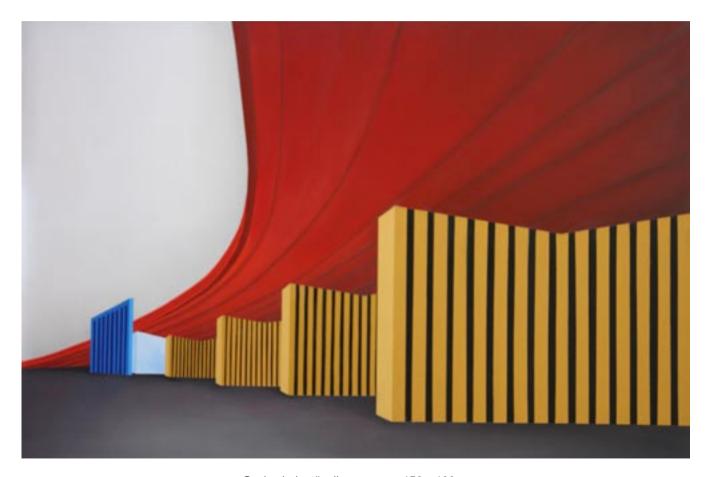




"Grey cycle", oil on canvas, each 150 x 100 cm



"Cycle viaduct", oil on canvas, 100 x 60 cm



"Cycle viaduct", oil on canvas, 150 x 100 cm

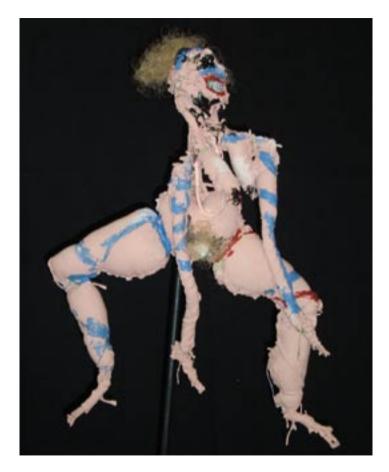
### JEAN-PAUL MUSLIN (F),

est né à Paris en 1948. Après des études à l'Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts de Paris (1965-1971) et à l'UER de scénographie de la Faculté de Censier à Paris (1968-1971), son parcours professionnel embrasse longtemps les arts plastiques et les métiers du spectacle. Depuis près de 20 ans, il vit et travaille dans un village, peu éloigné de Paris, à Neuilly saint Front, dans l'Aisne.

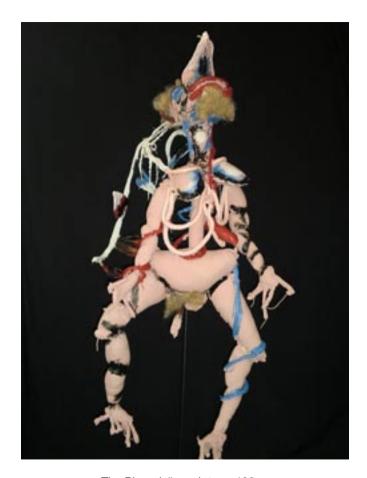
« Au-delà des classifications « art singulier », « art brut », ou « hors normes », mon travail de plasticien, à toutes les époques, s'articule autour du même « sujet » si l'on peut dire. Ce « sujet », c'est le corps, les corps, la face, les faces, dans les tourments, la souffrance, l'érotisme et la mort.

Depuis toujours, habité par une mémoire de l'horreur totale, je n'ai cessé de m'interroger sur les mécanismes cachés à l'homme lui-même qui mènent à cette sorte d'éviscération mentale et laisse l'humain en lambeaux. Dans ce questionnement, ainsi que dans certaines recherches théâtrales (« Procès de Gilles de Rais »), j'ai souvent puisé chez Georges Bataille notamment, les clés de lecture possibles de cette « zone grise » inhérente à la nature humaine.

Ce seront les masques, sortes de profanation du secret, semi-décryptages, puis les masques prolongés, et aujourd'hui les poupées, « poupées tartares », énigmes éviscérées et dérisoires, repères de mémoires dans le labyrinthe de toutes les zones grises du monde... »



"The Danseuse", sculpture, 50 cm



"The Phoenix", sculpture, 182 cm



"The Phoenix", detail of sculpture, 182 cm

#### ANA ORPEL (D/HR),

geboren in Kroatien, lebt seit 1977 in Deutschland.

Malen und Zeichnen sind ihre Leidenschaft. Schon als Kind zeichnete sie gern und begann eine Ausbildung als Modedesignerin, die sei allerdings nach ihrer Übersiedlung nach Deutschland nicht fortsetzte. Beruflich arbeitet Ana Orpel als Konstruktionszeichnerin in einer großen Firma. Nebenberuflich besuchte sie Kurse bei anerkannten Künstlern in Mannheim und Heidelberg und bildete sich auf autodidaktischem Weg künstlerisch fort.

Seit 2000 stellt Ana Orpel ihre Arbeiten öffentlich aus. Bilder von ihr waren sowohl in Mannheimer Galerien zu sehen als auch im Kunstverein Speyer, beim Kultursommer in Wengelsbach (Elsass) in Waldmohr sowie bei den Jahresausstellungen der Europäischen Vereinigung Bildender Künstler (EVBK) in Prümm in der Eifel.

Charakteristisch für Ana Orpels Schaffen ist die Wandlung. Sie bleibt nicht auf einem einmal gefunden Weg stehen, sondern sucht ständig nach Weiterentwicklungsmöglichkeiten. So arbeitet sie bei ihren neueren Werken mit einer besonderen Collagetechnik, durch die sie Malerei und Zeichnung miteinander verbindet und zu einer Einheit verwebt. Die Bildentstehung ist hierbei ein offener Prozess, der Zufallsmomente und Überraschungen einschließt.

Inspirationsquelle sind dabei Details und Formen, die sie in der Landschaft entdeckt. In Burgund zum Beispiel, wo sie an einem Malersymposion teilnahm, war es vor allem die Maserung des Gesteins, von dessen Strukturen sie sich leiten ließ. Diese Strukturen der Gegenstände lösen sich auf in der Leuchtkraft der Farbe. Bilder wie diese sind inhaltlich offen gehalten, so dass der Betrachter die Freiheit der Deutung hat. Er kann mit den Augen darin spazieren gehen und seiner Fantasie freien Lauf lassen.



"Der Hüter", Mischtechnik auf Papier, 10 x 15 cm



"Dämmerung", Öl auf Leinwand, 40 x 90 cm



"Wüstensturm", Mischtechnik auf Papier, 30 x 30 cm

# DANA PANDICI (D/RO),

geboren 1967 in Temeswar/Rumänien, lebt als freischaffende Künstlerin in der Nähe von Heidelberg.

Die gebürtige Rumänin ist nicht auf Genres oder Techniken festgelegt – sie fotografiert, malt und fertigt Skulpturen.

"Die reale Welt der Wirklichkeit ist nicht ersichtlich aus der bloßen menschlichen Wahrnehmung, sie scheint uns wie hinter einem vom Netz verzerrten Schleier unserer eigenen mentalen Strukturen. Meine Kunst wirkt unmittelbar. Sie ist klar, deutlich, ohne Schnörkel und Schnickschnack und darf – sie soll sogar! – wehtun. Und sie soll etwas mit dem Betrachter "machen", sie soll ihn berühren. Ich bediene mich gängiger Klischees, um etwas bei ihm auszulösen. Denn Klischees per se sind ja nicht schlecht, sie entstehen aus unseren Erfahrungen und helfen uns, Dinge einzuordnen, Arbeitshypothesen zu bilden... Das Wichtigste für mich ist und bleibt jedenfalls immer: zu meiner Kunst muss ich stehen können. Auch und gerade wenn sie unbequem ist." – Das ist Dana Pandicis' Antwort auf die Frage, wie sie ihre eigene Kunst beschreiben würde.

Mit ihrer Kunst zeigt uns Dana Pandici ihre ureigene Wahrnehmung der Realität und menschlichen Verhaltens. Es ist dieser Blick von Dana Pandici auf die Dinge und auf die Umstände, der letztlich zu uns selbst weist – und nicht nur auf "die anderen".



"The garden of youth 1", acrylic on canvas, 60 x 50 cm



"The garden of youth 2", acrylic on canvas, 60 x 50 cm



"The garden of youth 4", acrylic on canvas, 60 x 50 cm

### KEIKE PELIKAN (D),

geboren in Witsum auf der Nordseeinsel Föhr, lebt und arbeitet als bildende Künstlerin und Fotografin in Stelle, Landkreis Harburg.

"In der Malerei ist es die Magie der Farben, die mich neue Werke entstehen lässt. Beim Arbeiten lege ich mich weder auf eine bestimmte Technik noch auf eine bestimmte Stilrichtung fest. Ich betrachte es als unverzichtbar, die Vielfalt frei ausleben zu können. Ein Leben ohne die Malerei ist mir unvorstellbar." So die Antwort von Keike Pelikan auf die Frage nach ihrer Motivation, sich über die Malerei auszudrücken.

In den letzten 10 Jahren sind über 500 Werke entstanden, die in diversen Ausstellungen, sowohl innerhalb Deutschlands als auch im Ausland zu sehen waren/sind. Vorwiegend handelt es sich dabei um die Darstellung gegenständlicher Motive, wobei der "Mensch", eines der bevorzugten Themen darstellt.

Eine weitere Möglichkeit der künstlerischen Aussage findet sich in der Fotografie, wobei der Stellenwert dem der Malerei gleichzusetzen ist. Hier sind es die Formen und Farben, die der Künstlerin vorrangig am Herzen liegen. Bizarre Gebilde und Oberflächenstrukturen – als Detail herausgelöst aus dem Ganzen – ergeben neue Welten, über die sich Keike Pelikan ausdrücken kann. Sie bedient sich dabei der digitalen Fotografie, wobei viele der Aufnahmen am Computer bearbeitet oder verfremdet werden.



"Föhrer Queen", Fotografie auf Leinwand, 60 x 80 cm



"Zwielicht", Acryl auf Leinwand, 60 x 60 cm



"Ängste der Nacht", Acryl auf Leinwand, 50 x 50 cm

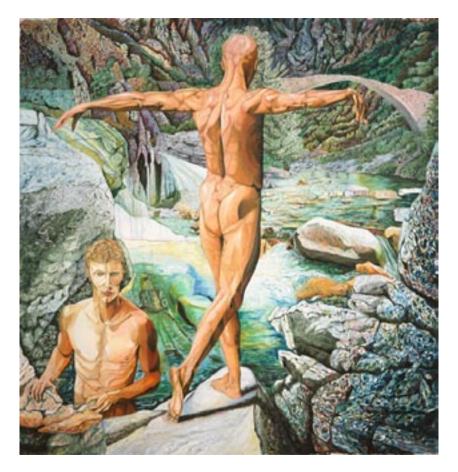
#### **ANTOINE PISANO (F),**

born 1953 in Moutiers/Savoie, lives and works in Bastia, Corsica.

My approach is to confront my works of art to all themes, mineral, plant, animal, human, and spiritual. My art can happen in the collective representation of the physical and metaphysical unconscious. My artistic approach is understandable with respect to time is a long-term meditation.

Beautiful nature.

The work represents the nostalgia for paradise lost with nature, the origin of the world and also the destruction, this prediction irreconcilable upheaval and with humanity.



"Beautiful nature the future of the human face of nature", oil on canvas, 200 x 200 cm



"The pope John Paul II . implementation", oil on canvas, 200 x 200 cm



"The lying: to be or not to be", oil on canvas, 200 x 200 cm

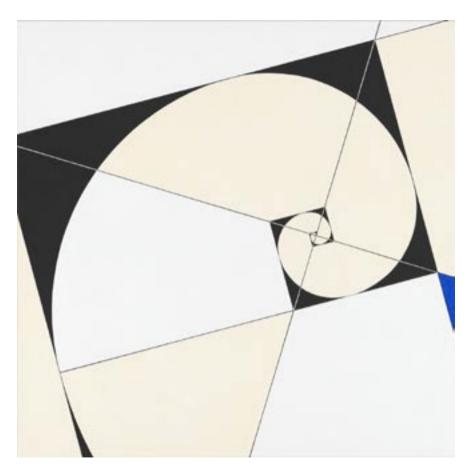
### LINDE ROSS (D),

lebt und arbeitet in Düsseldorf seit 1972.

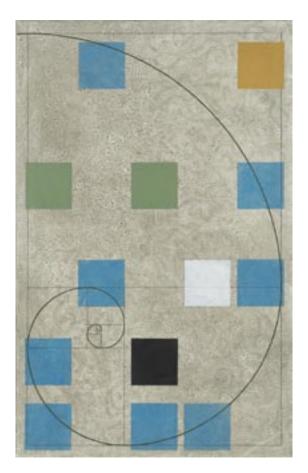
Eine Spirale und eine Zahlenfolge, zwei naturgesetzliche mathematische Phänomene, die zu verschiedenen Zeiten entdeckt und in ihrer Bedeutung erkannt wurden, und die dennoch schon immer miteinander verwandt waren - um diese Phänomene geht es in den neuesten Bildern von Linde Ross. Oder vielmehr ist Spira mirabilis, auch Goldene Spirale oder Wunderspirale genannt, der Anlaß für Linde Ross, Bilder zu malen, denen man die Begeisterung für die Spirale ansehen kann.

Die Goldene Spirale hat viele Verehrer. Zu ihnen gehört der Schweizer Mathematiker Jakob Bernoulli (1655 – 1705), der dieser (logarithmischen) Spirale wegen ihrer wunderbaren Eigenschaften den Namen gegeben hat, der ihr anhaftet: Spira Mirabilis.

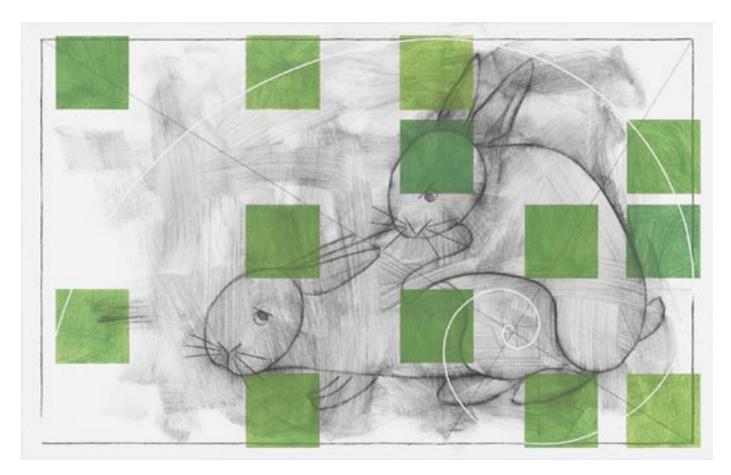
Leonardo von Pisa, posthum Fibonacci genannt, ist ein anderer großer Mathematiker aus dem 13. Jahrhundert (ca. 1179 - 1240 n.C.). Zu seinen mathematischen Experimenten gehört die Untersuchung über die Vermehrungsrate bei Kaninchen unter bestimmten theoretischen Vorgaben, sozusagen unter "Labor-Bedingungen". So entdeckte er über das theoretische Kaninchenzählen eine naturgesetzliche Zahlenreihe, bekannt geworden und gehandelt als *Fibonacci-Zahlen*.



"SPIRALE XIX Hommage à Mondriaan", Acryl auf Nessel,  $100 \times 100 \text{ cm}$ 



"SPIRALE VI Das Weltall ist schwarz", Acryl auf Nessel, 95 x 60 cm



"SPIRALE XVII Energieaustausch", Acryl auf Nessel, 95 x 60 cm

### ANNEMARIE RUDOLPH (D),

geboren in Niedersachen, lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Pfullendorf in Deutschland. Ihr Studium der Ölmalerei absolvierte sie an der Freien Kunstakademie in Mühlhofen als Meisterschülerin von Sybille Werkmeister. Kurse an der Europäischen Kunstakademie in Trier und in Bad Reichenhall unterstützten ihre weitere Entwicklung und Ausbildung.

Sie arbeitet und unterrichtet in einem eigenen Atelier in der Kunsthalle Kleinschönach. Ihr Weg führte sie von der gegenständlichen Malerei in die Abstraktion, von der Ölmalerei zur Malerei mit Naturmaterialien. Die Arbeiten zeigen ihre symbiotische Beziehung zur Kunst und zur Natur. Ausgangspunkt ihrer Werke ist das Naturerleben, das sie immer wieder neu inspiriert. Erde – Feuer – Wasser – Luft, die vier Elemente in der Vielfalt ihrer Erscheinungsformen sind ein unerschöpfliches Thema für die Künstlerin.

Spielerisch experimentell setzt sie auch immer wieder Naturmaterialien wie Erde, Sand, Steinmehl, Asche, Holz-kohle und Pigmente in ihren Werken ein. In diesem lebendigen Malprozess ist auch Platz für den Zufall. Aus dieser Auseinandersetzung mit der Natur entsteht ein Bild, das eine eigene Welt, eine eigene Wirklichkeit widerspiegelt. Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland.



"Canyon de Chelly", Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 80 cm



"Kaibab 2", Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 80 cm



"Kaibab 3", Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 80 cm

# JOHANNAS (CH),

freischaffende Künstlerin, lebt in St. Gallen/Schweiz.

Seit 1994 befasse ich mich mit Kunst - Schwergewicht Experimental Art, Mediale Kunst und Konzeptkunst. Die Basis meines persönlichen Stils bilden künstlerische Studiengänge in Malerei, Druckgrafik und experimenteller Kunst an verschiedenen europäischen Kunstakademien.

Fremde Länder und Völker sind mein grosses Interesse und haben auch in meinen Bildern ihren Ausdruck gefunden. Kultur- und Abenteuerreisen in die entferntesten Länder wie USA, Russland, Asien, den fernen Osten oder auch Südamerika haben mich zu einer anderen Sicht der Wirklichkeit inspiriert und auch in meinen Bildern ihren Ausdruck gefunden. Wir beginnen eine Reise und suchen einen Wegweiser auf dem Weg. Aber Spuren sind unsicher, man sucht sie zu entdecken, sie zeigen sich hier in Erinnerungen, dort in Momenten, durch Zufall oder durch Glück. Sie weisen uns in eine Richtung, aber sie können auch verwischt werden und wieder verschwinden. In meinen Bildern versuche ich diese Empfindungen und Erfahrungen darzustellen und den Betrachter anzuregen, an seine eigenen Erfahrungen anzuknüpfen und für seine eigene Wirklichkeit zu sensibilisieren.

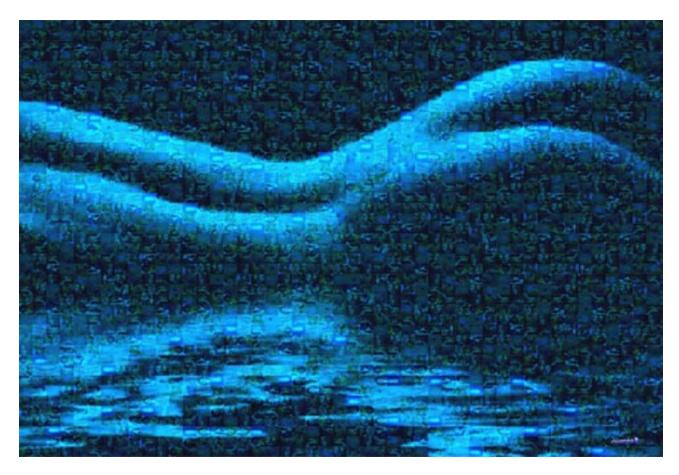
"Photopainting Mosaic" – tausende kleinster Motive ergeben ein Gesamtbild mit übergeordneter Bildaussage, eine Entwicklung entstanden aus 20jähriger internationaler Erfahrung im Bereich "Bildende Kunst". Digitale abstrakte Bilder zu gestalten ist eine grosse Leidenschaft von mir. Farben und Formen immer wieder neu zu erleben ist eine Wohltat für die Seele.



"Sonnenuntergang", Blumen-Mosaik hinter Plexiglas, 100 x 70 cm



"Blickfang Mosaik", Photopainting digital, 80 x 120 cm



"Wellen-Mosaik", Photopainting auf Plexiglas, 140 x 95 cm

### LOUIS SCHIAVO (F),

"Quand j'ai commencé à peindre, dans les années d'après-guerre, les possibilités d'aujourd'hui n'existaient pas. Très peu de tubes de peinture, pas d'information.

... on ne pouvait qu'être autodidacte, comme le fut la plupart des musiciens d'alors, des artisans qui possédaient les choses dans leur tête de façon intuitive.

Je me sens comme eux et ma grande chance c'est de ne pas avoir fait de "peinture d'enfants". Alors, en ce qui me concerne, j'ai plus besoin de peindre sans dire un mot que de débiter des phrases pour croire que je suis peintre."



"Sans titre", huile sur toile, 60 x 60 cm



"Sans titre", huile sur toile, 60 x 60 cm



"Sans titre", huile sur toile, 60 x 60 cm

# WERNER SCHREYER (A),

geboren 1970 in Wien, lebt und arbeitet als bildender Künstler in Zürich.

Konzentration nach innen und der Dialog mit sich selbst treibt Werner Schreyer an. Viel Farbe und oft so plastisch, dass man mit dem Finger darüber streichen will.

Mit Verwendung von Acrylfarbe und Spachteltechnik, Auspressen auf Leinwand oder Farbschichten um Farbschichten gibt er Form, Leben und Stimme für seine Leidenschaft nach Kraft, Intensität und Ehrlichkeit.



"Crazy crowd", Acryl und Zeitung auf Leinwand,  $100 \times 120 \text{ cm}$ 



"Black whole", Acryl auf Leinwand, 80 x 120 cm



"Yellow battle", Acryl auf Leinwand, 80 x 120 cm

### MARLENE SLAVIK (D/RO),

geboren im Banat (Rumänien), lebt und arbeitet als bildende Künstlerin bei Karlsruhe.

"Die Malerei bedeutet für mich ein Ausleben meiner Kreativität, sich auf etwas einlassen, dessen Ausgang ungewiss ist. Manche sagen, ich würde gefühlvolle Bilder malen", so Marlene Slavik in einem Statement.

Sie legt großen Wert darauf, dass ihre Bilder nicht zu überladen sind und eine gewisse Leichtigkeit zu spüren ist, um der emotionalen Wirkung der Werke Raum zu lassen. Diesem Ziel ordnet sie auch ihre Farbwahl unter. Die ersten Bilder sind von kräftigen Farben geprägt. Davon distanziert sie sich und verwendet jetzt fast transparent wirkende Farben um die Leichtigkeit des Seins zu unterstreichen. Bei der Auswahl ihrer Motive greift sie zurück in die Vergangenheit und bedient sich der Erinnerung an ihre alte Heimat oder versucht diese in ihrer Umgebung mit der Kamera festzuhalten, um sie dann auf der Leinwand umzusetzen. Es ist dies eine Auseinandersetzung mit ihren Wurzeln. Dieses Thema der "Entwurzelung" und das Zurechtfinden in der neuen Heimat stellen ein zentrales Thema ihrer Arbeit dar, die immer von einer gewissen Sehnsucht geprägt bleibt.

"Uns ist kein Sein gegönnt. Wir sind nur Strom…" (aus "Klage" von Hermann Hesse). Bedacht widmet sie sich dem aussagekräftigen Kern des Bildes.



"Am Weiher", Mischtechnik auf grundiertem Leinen, 80 x 100 cm



"Am Wald", Mischtechnik auf ungrundiertem Leinen, 110 x 100 cm



"Rapsfeld", Mischtechnik auf ungrundiertem Leinen, 120  $\times$  90 cm

#### **RUTH STIRNIMANN (NZ),**

is a Swiss born New Zealand artist living and painting in Kaikoura, New Zealand. Painting, playing the piano, geometrical design as well as creating informal artworks, all of these aspects greatly influence her approach to her artistic expression. Her artistic passion moves beyond the known world.

She likes to depict the concealed; the intangible. Therefore, she approaches every new painting with complete openness, listening to the mysterious force that wishes to manifestly flow through her. All her paintings are expressions of the creative, harmonious vibration underlying all life forms. They change patterns of our being and therefore support harmony and balance on a holistic level. She works in two juxtaposing styles, complementing one another like yin and yang: informal abstract paintings and geometric works.

Her paintings exhibit and sell nationally and internationally with shows in places such as Christchurch, Wellington, Cheviot, Buenos Aires, Sydney, New York, Switzerland, Rome, Milan and Helsinki.



"Joie de vivre", acrylic on canvas, 80 cm Ø



"New life", acrylic on canvas, 80 cm Ø



"Inner richness", acrylic on canvas, 80 cm Ø

# OLGU SÜMENGEN BERKER (TR),

born in Isparta Turkey, lives in Ankara Turkey.

The subject that Olgu Sümengen Berker has worked on for over a decade was the woman figure. She was trying to express the states and postures of women figures inspired by mother goddesses. During her study on her dissertation titled "Osteoporosis in Art" expression of her figures have changed. New structures and textures which were inspired by osteoporosis were added to the figures.

As a result of osteoporosis a kind of reticulation occurs in the bone structure. She thinks such a decay represents the decomposition of every being in the nature and relations between human. The net-like texture in her work was inspired by that reticulation occurred in the bone. But the main aim is not to represent the formation of osteoporosis in the bone literally but to reflect the similarity of human social networks and communication decay. By the help of this idea expression of states and postures of women is still the main subject of her work.



"Decomposed", unglazed limoge porcelain, o. A.



"Untitled", unglazed limoge porcelain, 52 x 44 x 55 cm



"We know the best!", oxides and transparent glaze, limoge porcelain, 30 x 35 x 42 cm

#### MEDIHA TEKIN (TR),

born 1952 in Niksar/Tokat.

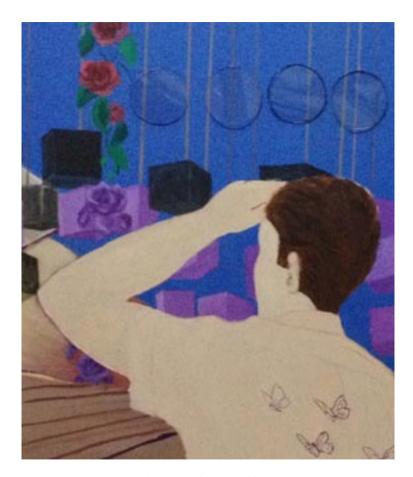
After high school I completed my university education between 1976-1980 years at Bordeaux and Paris about physics. Also I had art education in Ankara at Art Building Department for 7 years. At the same time I finished D.T.C.F. French Language and Literature Department and I turned back to Izmir.

I have opened 20 personal exhibitions in different cities such as Istanbul, Ankara, Izmir as long as 20 years. I also participate in lots of exhibitions and contests. My studies are continued in Istanbul, Izmir and Mugla.

The topics of my exhibitions involve current situations and different kinds of cultural attitude and specialty. My modern and abstract works consist of mythological dreams, Mediterranean, Symrna and the apple garden of Eve.



"Kelebegin Sıkıntısı", mixed media, 160 x 80 cm



"Kelebegin Sıkıntısı" (detail)



"Kelebegin Sıkıntısı" (detail)

#### ARINA ANKE TELLER (D),

geboren in Lübben, lebt und arbeitet in Oberbayern.

"Ich male, also bin ich, und das seit meiner Kindheit. In meiner inneren Welt sind viele Bilder und Kreationen, die ihren Weg nach außen finden. Sie fließen förmlich heraus", sagt die Künstlerin über sich selbst.

Arina Anke Teller malt expressiv, impulsiv, aus ihrer Intuition heraus, die gespeist ist aus der Dynamik von Natur und Mensch. Sie erweitert den objektiv wahrnehmbaren Raum um meditative, teils traumhafte Ebenen. Dadurch entstehen viele ihrer Werke pur – elementar mit ihren Händen – in Acryl auf Leinwand oder auf Papier.

Grenzenlos – wie die Vielschichtigkeit des Lebens – finden Naturmaterialien ihren Weg in ihre Werke: Erde, Kohle, Sand – Ursprünglichkeit.

## Altai – Zyklus

Die Bilder zeigen die Umsetzung eine ihrer Reisen mit einem sibirischen Schamanen in das Altai (im Grenzgebiet von Kasachstan, Russland, der Mongolei und China). Zwei Wochen dort, davon fünf Tage in der Wildnis allein auf sich gestellt, prägen die teils realistischen, teils träumerischen Werke von Kraftfeldern der Landschaft und der Tiere. Arina Anke Teller passt in kein Schema, die Kraft ihres Ausdrucks durchzieht dabei wiedererkennbar alle ihre Werke.



"Nexus", Acryl-Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 80 cm



"Akjem", Acryl auf Leinwand, 50 x 40 cm



"Spirit of Altai", Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm

#### ELIF OKUR TOLUN (TR),

born in Ankara/Turkey, lives and works as an artist and lecturer at Çankaya University in Ankara.

Modern man and his relationship with his environment was Elif Okur Tolun's main concern of paintings. The idea of birth, creation, destruction, and death exist simultaneously in her works while the layers of paint constitute an evolution from the past to the future, the eroded bark like textures announce destruction and nothingness, the birth and death of an object, the changes that come about during its existence, and give an increasingly dense feeling of "That which has existed and which no longer will".

During her study on her dissertation titled "Restlessness of the Object" expression reference of her past. She selects some important objects for her life as an accident images. The semi-realistic, semi- abstract expressionist style that she has developed in her first paintings has evolved, towards more abstract and introverted expressionism in her last paintings.



"Junkyard in color", oil on canvas, 90 x 90 cm



"Memories", mixed media on canvas, 140 x 80 cm



"Memories memory", mixed media on canvas, 90 x 140 cm

#### FLORINA-MARIA WEIDMANN (D),

lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Karlsruhe. Von Beruf ist sie Literaturwissenschaftlerin.

"Jedes Bild, das ich male, ist eine Geschichte, die erzählt werden wollte", sagt die Künstlerin. Wenn die Kraft der Wörter nachlässt, fangen die Farben und Bilder an Form anzunehmen, das auszudrücken, was Wörter nicht mehr vermögen. So bin ich zum Malen gekommen."

Ihre abstrakte, expressive Malerei hat ihre eigene "Sprache" entwickelt, sie "erzählt" mit fließenden, leuchtenden Farben über Sommer und Winter, Mensch und Natur, Mensch und Gefühle. Doch jedes Bild, jede Geschichte sendet den Betrachter auf eine Entdeckungsreise, die garantiert nicht langweilig wird.

Am Ende wird die Leucht- und Strahlkraft der verwendeten Farben, die den Betrachter für sich einnehmen, zweifelsfrei von einer positiven Einstellung der Künstlerin zeugen.



"Jäger und Krokodil", Acryl auf Leinwand, 100 x 80 cm



"Ein Sommertag a", Acryl auf Leinwand, 120 x 80 cm



"Ein Sommertag b", Acryl auf Leinwand, 120 x 80 cm

#### GISELA ZIMMERMANN (D/CH),

geboren in Augsburg, lebt und arbeitet seit vielen Jahren in der Schweiz.

Die Inspiration für ihre Arbeiten holt sie sich aus der Natur. Landschaften und fremde Kulturen interessieren die Künstlerin. Sie experimentiert gerne mit Formen und Farben – insbesondere stark leuchtenden Farben. Gisela Zimmermann ist zuallererst eine spontane Künstlerin, die gewissermassen aus dem Bauch heraus malt und somit ihre Autonomie als kreativ Tätige unterstreicht.

Ihr Werk ist eindeutig der abstrakten Kunst – teilweise mehr und mehr dem Informel – zuzuordnen.

Gisela Zimmermann geht davon aus, dass das, was den Betrachter tatsächlich anspricht, nicht die Wiedergabe eines erkennbaren Gegenstandes ist, sondern die Form und Farbgebung, die Texturen und Linienführung an sich. Formen und Farben, Oberflächentexturen und dynamische Rhythmen werden als zentrale eigenständige Ausdruckswerte begriffen, die es stringent durchzukomponieren und zu gestalten gilt. Dieser konsequent durchgehaltenen Stringenz ist es zu verdanken, dass der tiefe malerische Ausdruck im Werk der Malerin fliesst und eine Atmosphäre ausströmt, die den Betrachter für sich einnimmt und immer wieder aufs Neue zur Reflexion herausfordert.

Der Dialog von Kunstwerk und Betrachter oder anders formuliert: das Hinübertreten der Emotionen der Künstlerin als Produzentin beim Erarbeiten ihrer Arbeit auf die Gedanken- und Gefühlssphäre des Betrachters als Rezipienten: das Kunstwerk gewissermassen als Bindeglied und Mittler zwischen den Welten.

Gisela Zimmermann schreitet konsequent fort, spielt weiter mit Formen und Farben, nimmt uns mit auf ihre grosse Reise durch die Welt der Emotionen, die im Grunde niemals ihr Ende finden kann, und weckt in uns Betrachtern immer wieder die Lust daran teilnehmen zu dürfen.



"In Begleitung", Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 100 cm



"Stairway to heaven", Mischtechnik auf Leinwand,  $80 \times 80 \text{ cm}$ 



"Steps of life", Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 80 cm







# **GALERIE BÖHNER MANNHEIM** seit 1995

Redaktion: Dr. Claus-Peter Böhner Fery, M.A. & Gerold Maier

Satz & Layout: Matthias Zerb

1. Auflage 2015

Alle Rechte vorbehalten

© Wiedergaberechte aller Werkabbildungen bei den Künstlerinnen & Künstlern

© Wiedergaberechte für das Umschlagfoto bei IMAGO1:1 Susanna Kraus

#### **GALERIE BÖHNER**

G7, 7

D-68159 Mannheim

Fon/Fax: 00 49 (0) 621 / 15 66 570

Mobil: 00 49 (0) 177 400 6 222

www.galerie-boehner.de www.kunst-spektrum.de info@galerie-boehner.de

